

Drei Verletzte nach Frontalkollision

Arth. – Bei einer Frontalkollision sind am Mittwochabend in Arth drei Personen leicht bis mittelschwer verletzt worden. Die beiden Personenwagen erlitten Totalschaden, wie die Schwyzer Polizei am Donnerstag mitteilte. Der Unfall ereignete sich um 20.30 Uhr. Ein Personenwagen mit einem Anhänger bog in eine Strasse ein und prallte dabei frontal mit einem anderen Auto zusammen. Die beiden Lenker sowie ein Mitfahrer im einbiegenden Fahrzeug wurden verletzt. Sie wurden hospitalisiert, wie die Kantonspolizei weiter mitteilte. (sda)

Velofahrer von LKW gestreift – verletzt

Mühlrüti. – Ein 62-jähriger Velofahrer ist am Mittwoch in Mühlrüti von einem Lastwagen überholt und gestreift worden. Dabei stürzte der Mann. Der Velofahrer musste laut Mitteilung der Kantonspolizei von gestern mit unbestimmten Verletzungen mit der Sanität in ein nahegelegenes Spital eingeliefert werden. (sda)

Baumaschine stand in Flammen

Niederuzwil. – Bei Schweissarbeiten ist am Mittwoch in Niederuzwil eine Baumaschine in Brand geraten. Die Flammen griffen auch auf ein Materialmagazin über. Es entstand laut Polizeiangaben Sachschaden von mehreren tausend Franken. Der Arbeiter, der die Schweissarbeiten ausgeführt hatte, verletzte sich an der Hand und musste sich in ärztliche Pflege begeben. (sda)

Autofahrer bei Selbstunfall verletzt

Bazenheid. – Ein 26-jähriger Autofahrer hat sich am Mittwochabend bei einem Selbstunfall in Bazenheid leicht verletzt. Er geriet in einer Kurve mit seinem Wagen von der Strasse ab und krachte gegen einen Betonsockel. Dabei überschlug sich das Auto. Laut Angaben der St. Galler Kantonspolizei war dem Mann erst vor fünf Tagen das «Billet» entzogen worden. Das Auto wurde beim Unfall beschädigt. Der verletzte Fahrzeuglenker konnte dem Wagen ohne Hilfe entsteigen. (sda)

Kanton Schwyz setzt auf Prävention

Schwyz. – Der Kanton Schwyz will die Jugend vor den Gefahren des Alkohols besser schützen. Das Departement des Innern hat laut einem gestern Donnerstag veröffentlichten Bericht für 2007 und 2008 eine Reihe von präventiven Massnahmen festgelegt.

Neben Informationskampagnen sollen etwa die Gemeinden beim Jugendschutz unterstützt werden. So werden für Anlässe mit Alkoholausschank zwingend Jugendschutzkonzepte verlangt. In den Schulen werden Suchtpräventionstage durchgeführt. Für Jugendliche mit Alkohol- und Cannabis-Erfahrung sind Kurse geplant.

Das Departement des Innern konzentriert sich im laufenden und folgenden Jahr auf ein Gesamtkonzept Gesundheitsförderung und Prävention sowie auf einen kantonalen Alkoholaktionsplan. Dieser orientiert sich am nationalen Aktionsplan, der zurzeit überarbeitet wird. (sda)

Seit zehn Jahren konsequent aufs Internet gesetzt

Der 51. Medienworkshop der Glarner Handelskammer fand bei der Netpooler AG in Mollis statt. Ernst Willi bündelt via Internet Heizöl-Bestellungen von Privaten und Firmen zu Gross-Bestellungen und kann so Heizöl günstiger anbieten.

Von Irène Hunold Straub*

Mollis. – «Das kann ich selber auch», sagte sich Ernst Willi vor zehn Jahren, nachdem er mit der «Fundgrueb» seine Erfahrungen im Internet gesammelt und zwei Firmen im Auftrag aufgebaut hatte. Er startete mit dem Unternehmen Netpooler AG in die Selbstständigkeit. Was daraus geworden ist, stellte er der Glarner Handelskammer vor.

«Es ist jedes Jahr anscheinend wieder erstaunlich, dass es Winter wird», lacht Willi. Kaum werde am Radio erstmals von einer sinkenden Schneefallgrenze gesprochen, hagle es Aufträge für Heizölbestellungen. Dabei könnte schon ein halbes Jahr zuvor die nötige Menge bestellt werden. Willi liess ein Software-Programm ausarbeiten, das es erlaubt, die für den Kunden optimale Lösung herauszufinden. Das heisst, den günstigsten Weg, den günstigsten Anbieter und erst noch den günstigsten Termin für die Lieferung anzubieten. Leerfahrten sind tabu.

20 Millionen mit 3,5 Stellen
Netpooler ist im Industriegebäude der Studer-Revox eingemietet. «Bei uns kommt niemand persönlich vorbei», so Willi. Alles werde per Internet abgewickelt. «Wir könnten die Firma ebenso gut auch auf dem Urnerboden betreiben.»

Beim Heizöl handle es sich um einen gigantischen Markt. Jahr für Jahr habe seine Firma seit der Gründung um mindestens 25 Prozent zugelegt. Dieser Winter dürfte eine Ausnahme bilden, weil die Aufträge um 40 Prozent eingebrochen sind. «Wir bieten alles rund ums Heizöl an, was



Interessante Idee: Ernst Willi erklärt, weshalb bereits 38 000 Internetkunden sein Angebot von Sammel-Internet-Heizölbestellungen nutzen. Bild Irène Hunold

der Kunde braucht.» 20 Millionen Franken Umsatz werden mit 350 Stellenprozent abgewickelt.

Von Samnaun bis ins Maggiatal
Willis Firma wurde schon verschiedentlich ausgezeichnet. Die Idee, Internet Heizöl-Bestellungen von Privaten und Firmen zu Gross-Bestellungen zu bündeln und sie so günstiger zu verkaufen, scheint zu überzeugen. Vorerst aber wurde ihm zwei Jahre lang kein Öl verkauft, was die Firma zwang, eine Handelsstufe weiter hinten zu ungünstigeren Konditionen einzukaufen.

«Heute beziehen wir von zehn Importeuren, darunter sind sämtliche wichtigen Produzenten», so Willi. Es gebe 18 Lagerstandorte in der ganzen Schweiz. Jetzt könne jemand im ent-

fernten Samnaun ebenso wie im hintersten Zipfel vom Maggiatal das Öl über Netpooler beziehen.

Kunden binden als Standbein
Trotz 38 000 Internetkunden will Willi beim Erreichten nicht stehen bleiben. Er hat eine Online-Dienstleistung namens Öl-Express eingerichtet – für alle dies eilig haben, Heizöl umgehend brauchen und wissen möchten, wie viel es kostet. Ausserdem hat er ein Kundenbindungsprogramm realisiert, bei dem es Gutscheine für eine Weiterempfehlung gibt. Schliesslich werden auch per E-Mail regelmässig neutrale Infos verschickt.

Damit nicht genug: Seit zehn Jahren macht er mit seinem Team in einer zweiten Firma, der PublishingTeam AG, auch die Logistik für den Swatch-

Club aus Biel. Kundenbindungsprogramme für Detaillisten, Filialisten und City-Vereinigungen bedeuten für ihn ein weiteres wichtiges Standbein. Willi spricht hier von einem Markt, der brodeln – ausgelöst durch den Druck der Cumulus-Karte der Migros und der Supercard von Coop auf den Detailhandel.

Beim jüngsten Projekt handele es sich um eine Kombination von Bonusprogramm, Parkraum-Bewirtschaftung und Zutrittskontrolle und zwar so, «dass sie im täglichen Gebrauch unentbehrlich ist». Auch die Glarus Card wurde vor zwei Jahren durch die PublishingTeam AG mit einem einheimischen Software-Entwickler aufgebaut.

* Irène Hunold Straub ist Presseverantwortliche der Glarner Handelskammer.

5,8 Millionen für neue Alterswohnungen

An einer sehr gut besuchten Generalversammlung der Genossenschaft Alterswohnungen Näfels wurde ein Kredit von 5,8 Millionen Franken für den Bau von Alterswohnungen in Oberurnen gutgeheissen.

Von Aldo Lombardi

Näfels. – Präsident Franz Landolt konnte zur 16. Generalversammlung der Genossenschaft Alterswohnungen Näfels vom vergangenen Mittwoch eine Rekordbeteiligung von 113 Genossenschafterinnen und Genossenschafter willkommen heissen.

Im Zentrum der Veranstaltung stand zweifellos der Antrag für den Bau eines vierten Wohnblocks der Genossenschaft mit Alterswohnungen – dieses Mal mitten im Dorfzentrum von Oberurnen. Oberurnen hat dafür die notwendigen Voraussetzungen geschaffen: Die Gemeindeversammlung genehmigte dafür den Abbruch der ehemaligen Zigerfabrik mit Restaurant «Adler» und ehemaligem Coop-Verkaufslokal, befürwortete eine Abtretung der Liegenschaft im Baurecht an die Genossenschaft Alterswohnungen Näfels sowie eine Zeichnung von 60 Anteilscheinen im Betrag von 300 000 Franken. Und stimmte einem

Kredit von 200 000 Franken für die Erschliessung des Areals zu.

24 Wohnungen und eine Cafeteria
Franz Landolt erläuterte in kurzen Zügen das Projekt der Stucki + Steiner Architektengemeinschaft. Auf dem 1934 Quadratmeter grossen Gelände soll ein dreigeschossiges Gebäude mit zusätzlichem Attikageschoss gebaut werden, in dem 13 Dreieinhalb- und elf Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen entstehen sollen.

Im Erdgeschoss ist die Einrichtung einer öffentlichen Cafeteria geplant. Der Präsident erwähnte im Besonderen die zentrale Lage des Objektes:



Frohe Gesichter zum Kunstwerk im Hintergrund: Im neuen Wohnblock Letz 18 wird die Skulptur «Näfelsplüdrü» von Paul Steiner eingeweiht. Bild Aldo Lombardi

nur wenige Gehminuten von zahlreichen Läden, von Kirche und Post sowie von der Bushaltestelle entfernt. Bereits im August dieses Jahres soll mit dem Hochbau begonnen werden, und anfangs Juli 2008 werden die Wohnungen bezugsbereit sein.

Kurt Scherrer bemängelte am Projekt die teils zu schattig gelegenen Wohnungen, meinte, man müsste das Gebäude umkehren können und plädierte dafür, einen anderen Standort zu suchen. Architekt Ruedi Stucki, der ganz in der Nähe wohnt, widersprach den Ausführungen betreffend wenig Sonnenschein. Auch der Oberurner Gemeinderat Reto Wunderle setzte

sich für dieses Areal mitten im Dorfzentrum ein.

In der Abstimmung genehmigten die Genossenschafter mit einer Gegenstimme den Kredit von brutto 5,8 Millionen Franken für den Bau von Alterswohnungen in Oberurnen.

Mitgliederzahl steigend
Die übrigen Geschäfte der 16. Generalversammlung gaben zu keinen Diskussionen Anlass und wurden alle einhellig gutgeheissen. Einverstanden war die Versammlung auch mit der bisherigen Verzinsung der Anteilscheine von zwei Prozent. Erfreut durfte Präsident Landolt feststellen, dass die Zahl der Genossenschafter nun auf 312 Personen angestiegen ist und das Genossenschaftskapital 3,36 Millionen Franken beträgt. Ende 2005 waren es noch 282 Genossenschafter und 2,34 Millionen Franken Genossenschaftskapital.

Ebenso erfreulich ist die Abrechnung vom kürzlich bezogenen dritten Wohnblock im Letz 18. Der damals genehmigte Kredit von 5,72 Millionen Franken konnte um rund 350 000 Franken unterschritten werden. Zu diesem guten Ergebnis beigetragen hat sicher auch die Eternit AG in Niederurnen, die – wie Samuel Traumausführte – Fassadenplatten im Wert von 30 000 Franken gespendet hat.